



***Fremdsprachen-  
lernen im  
Vorschulalter:  
Ein Kinderspiel?***

Andreas Rohde,  
Universität zu Köln

# Einführung

- Einsprachigkeit in menschlichen Kulturen ist die Ausnahme.
- Bis in die 1960er Jahre hinein glaubten selbst einige Sprachwissenschaftler, Zweisprachigkeit sei schädlich.
- Die Vorstellung war, dass zwei Sprachen sich den Raum, der für eine Sprache vorgesehen ist, teilen müssen.

# Einführung

- Wie ist die Vorstellung heute in Deutschland?
- „Die sollen doch erst einmal richtig Deutsch lernen...“

# Gliederung meines Vortrags

1. Spracherwerb: Was wird erworben?
2. Was ist eigentlich Zweitsprachenerwerb?
3. L2-Erwerbstheorien
4. Entwicklungsstadien
5. Input - Interaktion - Output
6. Zweitsprachenerwerb im Kindergarten

# 1. Was wird erworben?

- Sprache als Zeichen- und Regelsystem
- Sprache als Kommunikationsmittel  
„Using English to learn it“  
vs.  
„Learning English to use it“



## 2. Was ist eigentlich L2-Erwerb?

- Zweitsprache vs. Fremdsprache
- Sonderfall Kindergarten
- Vielfalt der L2-Erwerbskontexte
  - > 3-jähriges Kind im bilingualen Kindergarten
  - >3-jähriges Kind im englischsprachigen Ausland

## 2. Was ist eigentlich L2- Erwerb?

- > 45-jähriger Erwachsener im englischsprachigen Ausland
- > 8-jähriges Kind im Klassenzimmer
- > 60-jähriger Erwachsener in der Volkshochschule

## 2. Was ist eigentlich L2-Erwerb?

- L2-Erwerb vs. bilingualer L1-Erwerb

### **Zentrale Fragen der Forschung**

- das „optimale Lernalter“ einer L2
- neurolinguistische Korrelationen

### **Problem**

- Welche Faktoren werden tatsächlich vom biologischen Alter beeinflusst?
- Interpretation neurolinguistischer Daten

### 3. L2-Erwerbstheorien

- Bis in die 1970er Jahre wurde vor allem der L2-Erwerb als ein Imitationsprozess gesehen. Sprachliche Strukturen wurden demnach auswendig gelernt und reproduziert. Als das erfolgreichste Verfahren, effektiv zu lernen, galt der „pattern drill“.

### 3. L2-Erwerbstheorien

„Mama, hab‘ das angestreichen.“

„She camed home.“

„She always do that.“

„Ich glaub‘, das Futter ist erwachsen.“

# 3. L2-Erwerbstheorien

- Heute gehen wir davon aus, dass Sprachenlernen ein **KONSTRUKTIONSPROZESS** ist. Lerner gehen durch sprachliche Entwicklungsstufen. Das Lernen verläuft schrittweise. Die Lerner **MÜSSEN DAHER FEHLER MACHEN**.

# 3. L2-Erwerbstheorien

- **Genetischer Ansatz**

*Universalgrammatik*

Elementare Sprachkenntnisse sind angeboren.

- **Sozio-kultureller Ansatz**

*Input - Interaktion - Output*

Spracherwerb vollzieht sich im sozialen Miteinander innerhalb ritualisierter Situationen.

# 4. Entwicklungsstadien

## St Phänomen

## Beispiele

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 | Wörter<br>Formeln  | hello, super, blue, book<br>How are you? Where is x?                  |
| 2 | Negation<br>SVO<br>-ed<br>-ing                               | Me no live here.<br>Me drink cola.<br>John played.<br>Jane going.     |
| 3 | Do-Voranst.<br>Auxiliar-Voranst.<br>Objekt (Pronomen)        | Do he live here?<br>Can I go home?<br>Mary called him.                |
| 4 | Kopula-Voranst.<br>Wh-Voranstellg.                           | Is he at home?<br>Where is he?  |
| 5 | Negation 2. Stelle<br>Auxiliar 2. Stelle<br>3. Person Sg. -s | Why didn't you tell me?<br>Why did she eat that?<br>Peter likes beer. |
| 6 | Indirekte Frage  | I wonder what she wants.  |

# 4. Entwicklungsstadien

- Integraler Bestandteil jeden Erwerbsprozesses, auch des Fremdsprachenerwerbs
- Sprachliche Strukturen müssen (re)konstruiert werden
- Hierarchischer Aufbau von sprachlichen Strukturen, deshalb führt Imitation allein nicht zum Erwerb



# 5. Input - Interaktion - Output

- Reichhaltiger und verständlicher Input (Stephen Krashen): Hörverstehen
- Interaktion fördert Lernen (Michael Long): Bedeutungsverhandlung
- Output: „Bemerken“ / Testen von Hypothesen (Merrill Swain)

# 5. Input - Interaktion - Output

- Alle drei Komponenten, Input - Interaktion - Output, stehen im Erstsprachenerwerb in einem ausgewogenen Verhältnis.

# 5. Input - Interaktion - Output

- Ohne Interaktion ist kein wirkliches Sprachenlernen möglich.
- Stichwort: „fremdsprachiges Fernsehen“

# 5. Input - Interaktion - Output

**K** Ich wusste nicht, dass du heute kommst.

**S** I come every Monday.

**K** Was ist "Monday"?

**S** Monday, Tuesday, Wednesday...

**K** Du meinst die Tage.

**S** Yes and today is Monday.

**K** Ach ja, heute ist ja Montag.

# 5. Input - Interaktion - Output

- Ohne eigenen Output wird sich der Lerner seiner Defizite nicht bewusst. Bestimmte Sprachregularitäten werden nicht bemerkt.

# 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Warum sollten Kinder schon im Kindergarten Englisch lernen?
- Das Potenzial der Kinder wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Eine weitere Sprache ist in der Tat ein Kinderspiel.
- **ABER:** Fragen Sie sich selbst: Was sind Ihre Erwartungen?

# 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Sprache begleitet häufig einen für die Kinder vertrauten Kontext bzw. eine vertraute Situation, daher ist das Sprachenlernen zunächst sekundär.

# 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Das Verstehen von Situationen ermöglicht zunehmend das Verstehen der begleitenden Sprache.

## 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Die Kinder müssen zunächst nicht verstehen, was die Kindergärtnerin bzw. der Kindergärtner sagt, sondern was sie/er meint.

## 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Kinder lernen die neue Sprache mühelos in ihnen bekannten, authentischen Situationen. Solch einen „Luxus“ kann die Grundschule in keinsten Weise bieten.

## 6. L2-Erwerb im Kindergarten

- Der Kindergarten bietet den Kindern ein ausgewogenes Verhältnis an Input - Interaktion und Output. Die eigene Produktion wird sich jedoch erfahrungsgemäß verzögern.

# Fazit

- Spracherwerb ist ein zeitaufwendiger Konstruktionsprozess. Es ist ein aktiver Prozess, der vom Lerner ausgehen muss.
- Die Komponenten Input, Interaktion und Output im L2-Erwerb sind sehr zeitintensiv.

# Fazit

- Im Kindergarten sind die Bedingungen für Spracherwerb (L1 und L2) außergewöhnlich gut.